

Verbund Sozialer Projekte erfolgreich in Stralsund

Stralsund - Die Eltern haben es sich mit ihren Kindern in den Räumlichkeiten des KleeWerks bequem gemacht. Jeden Donnerstag treffen sie sich von 10 bis 13 Uhr im Elterncafé zum Erfahrungsaustausch.

Das KleeWerk gehört zum Verbund für Soziale Projekte (VSP) und ist in der Wiesenstraße 9 im Stadtteil Grünhufe zu finden. „Unser KleeWerk gehört zu den frühen Hilfen, die wir neben unseren anderen Leistungen anbieten. Wir geben über das KleeWerk jungen Familien Hilfe, ohne dass diese gleich zum Jugendamt müssen, zum Beispiel bei Fragen zur Erziehung, bei der Wohnungsaussstattung, wenn Gelder beantragt werden müssen oder eine Hebamme benötigt wird“, erzählt Jan Peters. Der Sozialpädagoge ist Koordinator der Jugendhilfestation beim VSP. Der ist seit 1992 in Stralsund ansässig und ein freier, gemeinnütziger, landesweit anerkannter Träger der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern. Hervorgegangen 1993, aus dem Modellprojekt des Instituts des Rau-



Eltern im KleeWerk in Grünhufe.

Fotos: Ines Engelbrecht

Bereich der Hansestadt Stralsund tätig. So befinden sich am Hauptsitz am Frankendamm 52-54 die stationären Betreuungen wie das Mutter-/Vater-Kind-Wohnen und das Betreute Wohnen für Jugendliche. Bis zu fünf Wohnungen stehen für Mutter/Vater und

ren Schwierigkeiten. Ein Angebot, welches Bürger und Bürgerinnen ohne vorher mit dem Jugendamt in Kontakt treten zu müssen, nutzen können, ist die Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFA). Wenn Eltern Fragen haben in punkto Kindererziehung, können sie zwanglos und anonym bei uns in der Beratungsstelle anrufen unter 293801. Uns ist es wichtig, so früh wie möglich helfend zur Seite zu stehen. In den letzten Jahren ist der Bereich der Integrationshilfe stark angewachsen“, so Jan Peters. Hier wird der tägliche Schulalltag begleitet. Schulbegleiter haben wir seit 2010. Ein weiteres Angebot, das der Träger anbietet, ist die Schulsozialarbeit. Aktuell ist der Träger an der Grundschule F.-v.- Schill, am Schulzentrum am Sund und seit 2016 auch an der Grundschule K. Samow tätig.

Junge Menschen, die nicht mehr zu Hause leben können und wollen, bekommen in der Alten Richtenberger Straße ein Wohndomizil. Die Kinder- und Jugendwohngruppe bietet sechs Plätze und wird rege genutzt. Seit 1997 gibt es diese Wohngruppenform.

Der VSP hilft Jugendlichen, die vom Arbeitsamt noch keine Ausbildung oder Berufsvorbereitende Maßnahme bekommen haben. Mit dem sozialpädagogischen Arbeitsprojekt

„Get it“, das es seit 2007 im VSP gibt, werden den jungen Leuten Zielstellungen vermittelt, wie Pünktlichkeit, sie lernen Teamarbeit, am Arbeitsplatz auszuhalten und werden im Prinzip auf das Berufsleben vorbereitet. In der Bauhofstraße stehen zehn Plätze zur Verfügung. Mit der Ernst von Haselberg Schule steht der VSP in enger Zusammenarbeit. Es erfolgt eine Berufsschulbeschulung im Arbeitsprojekt. Die Jungen und Mädchen haben die Möglichkeit ihren Schulabschluss nachzuholen bzw. zu absolvieren.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet den VSP mit anderen Anbietern wie KdW, AWO, IB, Chamäleon.

Im Parkhotel ist der Fachdienst Jugend (Jugendamt) angesiedelt. Vertreten ist der VSP im Jugendhilfeausschuss. Etwa 50 Mitarbeiter zählt der VSP. Der Verein ist dankbar für Geldspenden wie jüngst von Giga-lift, der Marinetechnikschule oder von der Box-Benefiz-Fight-Night im Hansedom. Von den Geldern konnte den Kindern und Jugendlichen u.a. eine Tagesfahrt in den Hansepark angeboten werden.

Zeitgleich ist der VSP e.V. in Stralsund mit seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in ca. 400 Familien über die verschiedenen Angebote tätig.

Ines Engelbrecht



Koordinator Jan Peters.

Hauses für Soziale Praxis, gibt es die Jugendhilfestationen des VSP in Schwerin, Stralsund, Greifswald, Kreis Ostvorpommern und Kreis Demmin und Neubrandenburg. Heilerzieher, Psychologen, Erzieher und Sozialpädagogen sind hier beschäftigt.

Seit der Kreisgebietsreform ist der Landkreis Vorpommern-Rügen für die Jugendhilfe zuständig. Der VSP ist aber hauptsächlich im städtischen

Kind zur Verfügung und sind meistens belegt. Das Wohnen hier muss beim Jugendamt beantragt werden. Auch für die Jugendwohngemeinschaft stehen fünf Plätze zur Verfügung.

„Ein teilstationäres Angebot ist die Tagesgruppe. Die Kinder kommen nach der Schule zu uns und werden bis in die frühen Abendstunden betreut, ehe sie nach Hause gehen. Sechs Plätze werden hierfür genutzt für Kinder mit besonde-